

Bei jedem Erfahrungsaustausch spielte eine Rolle, wie ein höheres Niveau in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen und der Abteilungsparteiorganisationen zu erreichen ist, damit alle Genossen befähigt werden, die Parteibeschlüsse, vor allem die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes, in ihrem Verantwortungsbereich mit noch besserem Ergebnis zu lösen und dabei ständig mehr Kollegen einzubeziehen. Das zu erreichen stellt wiederum allen Parteiorganisationen die Aufgabe, die Mitgliederversammlungen gründlich mit allen Mitgliedern und Kandidaten vorzubereiten.

## Über Aufträge wird abgerechnet

Gute Erfahrungen sammelte dabei zum Beispiel die Leitung der Grundorganisation des Bergbaubetriebes Paitzdorf. Sie konnten beim Erfahrungsaustausch der BPO des Bau- und Montagebetriebes 17 vermittelt werden. Die Genossen aus Paitzdorf legten hier dar, daß sie stets einen Monat, vor jeder Mitgliederversammlung deren Ziel und Inhalt in einer Leitungssitzung gründlich behandeln und eine Konzeption zu ihrer Vorbereitung festlegen. Es werden konkrete, abrechenbare Aufträge an einen bestimmten Kreis von Genossen erteilt, zum Beispiel die politisch-ideologische Situation mit zu analysieren oder überzeugende Argumente auf Fragen der Arbeiter mit auszuarbeiten. Dadurch unterstützen sie die Leitung, die Ergebnisse der politischen Massenarbeit, des sozialistischen Wettbewerbs, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Planerfüllung richtig zu werten.

Dank dieser umfassenden Vorbereitung sind die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation dieses Bergbaubetriebes wesentlich

interessanter, inhaltsreicher und lebendiger geworden. Vor allem verstehen es die Genossen heute, politische Grundfragen mit betrieblichen Problemen in Verbindung zu bringen, das heißt, sie stets zum Ausgangspunkt zu nehmen.

So war eine Zeitlang beispielsweise selbst bei gesellschaftlich aktiven Arbeitern in den neugebildeten Brigaden die Auffassung vertreten, es wäre besser, die größeren Kollektive wieder aufzulösen; denn in ihnen könnten sich einige immer auf Kosten der Leistungen anderer mit durchschleppen lassen. Der Sinn der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit war folglich noch nicht in allen Kollektiven klar. Es war noch nicht jedem bewußt, daß auf sozialistische Art zu arbeiten, zu lernen und zu leben auch bedeutet, sich um jeden Kollegen zu kümmern, auch ihn zu neuen Taten zu beflügeln und schließlich den letzten mitzureißen, damit die Parteitagebeschlüsse mit hohem Ergebnis in allen Bereichen verwirklicht werden.

Es mußte zunächst in den Mitgliederversammlungen der BPO Klarheit über die höhere Verantwortung der Partei- und der Gewerkschaftsgruppe für die Herausbildung einer sozialistischen Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum bei allen Brigademitgliedern geschaffen werden.

Nach der ausführlichen Diskussion hierüber legte die Parteiversammlung fest, daß jeder Genosse dazu beitragen muß, in täglicher, überzeugender ideologischer Arbeit den Brigadiere bewußtzumachen, daß auch ihre Verantwortung in dem größeren Arbeitskollektiv und bei der Lösung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes ständig wächst. Es ist demzufolge für jeden einzelnen notwendig, seine politische und fachliche Qualifikation systematisch zu erhöhen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und

## INFORMATION

### Parteileitung kontrolliert

Als Gäste nahmen kürzlich Gewerkschaftsfunktionäre, Abgeordnete und staatliche Leiter aus zwei Direktionsbereichen an einer Parteileitungssitzung im VEB Petrolchemisches Kombinat, Stammbetrieb Schwedt.

teil. Es ging um bessere Urlaubs- und Feriengestaltung für die Werk tätigen und ihre Kinder.

Nach vorausgegangener längerer Diskussion dieses Problems in der Betriebszeitung der Betriebsparteiorganisation „Junge Erbauer“ konnte in dieser Leitungssitzung festgestellt werden, daß in letzter Zeit unter anderem große Anstrengungen zur Umgestaltung des Kinderferienlagers Mobendorf unternommen worden sind.

Dagegen mußte der stellvertretende Parteisekretär, Genosse Hugo Lingk, kritisieren, daß das Naherholungszentrum „Teerofenbrücke“ und das Ferienobjekt „Seehof“ nicht termingerecht fertiggestellt worden sind.

Damit alle Vorhaben, den Forderungen und Interessen der Arbeiter Rechnung tragend, noch bis zum Beginn der Urlaubssaison übergeben werden konnten, sind sie von der Parteileitung unter Parteikontrolle gestellt worden. (NW)